

Leeder: Wat is een höögli Klingen; Vun Dood stünn op de Hillig Christ;  
Wi bringt, Heiland, Di to Ehr; en Fest mit Dank un Höögen;  
Jesus is opstaan, Halleluja;

Gnaad wees bi Jüm un Freedden vun Gott, unse Voder,  
un vun Christus Jesu, Gott sien egen Söhne. Amen

Predigttext: Matthäus 3

Leeve Gemeen hier in Süderhastedt!

Wenn ich an Hochdunn dinken do, denn denk ich an den Kanal un an Scheep op de Kanal. Un wenn ik denn Hochdunn un **Dööp** dinken do, denn duurt nich lang un ik bin bi een Schiffsdööp.

Ik heff denn ok gau mool int Internet keeken un – schwupp – weer ik op een Sied vun irgend so een Reederei. De wullen een niget Schiff vun Stapel laten, ik meen, dat weer een Krüüzfahrer. Un dat weer ok noch vör de Corona-Tied. Op jedeen Fall harrn sei dat Programm vun düsset Stapellaten mit affdruckt.

Akt een: int Water laten. Un denn: dat Dööpen vun diet Scheep.

Dortau harr man sick – vör de fierlike Dööpszeremonie un ok achteran ton Singen bi Füerwark un Schnittchen - de Sängerin Helene Fischer engaschiert.

Bevör dat Scheep nu allerdings döfft warm kunn, woor dat in een ganz spezielle „Dööpsposition“ dreit. Un denn, so lees ik denn wieder, is dat so gegen Klock halbig Ölven in de Nacht. Un denn bekummt uns Schiff nu ok siene Namen.

Gev ok noch so een Kasten op de Sied, wo düsse Helene Fischer in vörstellt woor.

Överschrift: Die Taufpatin.

Ik segg maal so: Ik bünn nu meist 34 Jahr lang Paster un heff meist 800 Kinner döfft. Un sieddem ik Kumfermand weer, door is dat Thema „Dööp“ egentli so **mien** Thema. Avers ik weer denn doch överrascht, watt ik door op düsse Sied nich allens lehren kunn.

Ton irsten: Ok Scheep möllt döfft warm. Un wi mi Google vertellt, denn ok Peer un Füerwehrwagens.

Denn: In de Dööp kriss Du Diene Namen.

Drittens denn: Dat gifft een spezielle Position ton Dööpen un - veertens - de Person, de döpen deit, dat is de „Taufpatin“.

Un föftens. Dat Dööpen, dat geit so: Du haust den, de Du dööpen wellst, glicks een Buddel mit Sekt an de Kopp. Un dat deist Du singend.

Un toletzt: Wenn de Buddel denn in duusend Scherben geit, denn gifft dat een Füerwerk. Un all singt sei „Hackevoll durch die Nacht“.

Ik döff ja dat irste Mool hier in Süderhastedt. Un grad bi Lüüd ut Hochdunn well ik nix verkehrt mooken. Un Google hett bekanntli immer Recht. Watt weit so een ohlen Paster schon. Hier sünd all mool twee Sektbuddeln vör de Dööpspaten. Vör nachher.

Ach ja: Verkehrt mooken. Manchet Mool, door geit so een Schiffsdööpen ok total verkiert. Als vör een poor John de „Queen Viktoria“ döfft woor, door güng würkli allens in de Grütt. Irst prall de Sektbuddel vun de Bordwannen aff un keem in ganzet Stück weller trüch. Bien tweeter Versöök, weller nix mit Kaputtgaan.

Un as de Dööpspatin – dat weer Prinz Charles sien Fruu, Camilla – as de denn dat dritte Maal de Buddel Sekt un nu mit ganze Kraft an de Scheepswann dunner, door lös sick dat Band vun de Halterung – un de Buddel Sekt suust aff in de See. Kloor, unken de Zeitungen: So watt bringt Unglück. Dat Scheep ward ünnergaan. De Reeder geit pleite. Un Helene Fischer ward Kanzlerkandidatin. Ach nee, de heet ja Annalena.

Unglück bringt dat ok, wenn de Dööpspatin rode Hoor hett un irgendwatt in Grön dreegen deit. Un nie, nie, nie is de, de dööpen deit, een Mannsbild. Dat geit goor nich. Dat is schlimmer as Heidi Klum un Dieter Bohlen tosamen un beide modereert nu dat RTL-Supermoppel.

Keen Unglück is dat allerdings, wenn Du statt Sekt watt anners ton Dööpen nehmen deist. Lüüd ut Schottland nehmt Whiskey. Muslime nehmt Water. De Amerikaners nehmt Cola. Un in Dithmarschen nehmt sei den goden Oldesloer Doppelkorn. Dat letzte allerdings nich tion Schmieten.

Religionspädagogisch lehr ik ok hier:

1. Bi de Dööp, door bekummst Du Diene Namen.

Un 2. Wenn bi de Dööp irgendwatt nich hunnertprozenti klappen deit, denn bringt dat Unglück.

Also: hess een Fisch mit int Dööpswater – Du hess vergeten, Helene Fischer intoladen - Paster kackevoll un singt „Da wird die Sau geschlacht“ – den verkehrten Kaffee inkofft un nich den guten vun Jacobs. Bringt allens Unglück. Un de Dööp is bestimmt ungültig. Ik mook hier Spaass. Un Ji grient, sowied dat denn geit mit OP-Maske. Ji amuseert sich. Un dat is good so. Denn int Lachen is Gott uns ganz necht. Gott lacht uns to.

Richtig is allerdings: Wenn bi Dien Huchtied de Standesbeamte duun is, denn is de ganze Akt rechtsungültig. Dat steit nicht bi Google. Dat leerst du in Rechtskunde.

In Rechtskunde lehrst du denn ok: Dat Namengeven un dat Dööpen – dat hett nix miteenanner to kriegen. Dat is de Sook vun Standesamt un mutt binnest drie Dag na de Geburt passeert ween.

Wenn Du morgen in Hochdunn hüürst, Paster Denke hett güstern dat Kind vun Benita un Florian op de Namen Hanne döfft. Denn wees seeker, de Minsch hett hüüt in de Kark nich oppasst. Or hei weer op een Scheepsdöff.

Wenn ik dööpen do, denn neh ik denn Naam as Anreed, also „Minna, ik dööp Di – un denn kummt wieder: **in** de Naam vun de Vader un de Söhn un de Hillige Geist. Also: „**in**“ un nich „**op**“.

Ik do dat Dööpen als stellvertretend för Gott. In siene Opdrag. In siene Namen. Gott nimmt Di an as sien egen Kind. Dat is dat Themo vun de Dööp. Gott nimmt di an as

siene Kind. Wenn Du wullt, is Dööp so watt as Adoption. Du warst Gott sien Kind. Un ik as Paster sorch daför, dat dat passeert. Als „in de Namen“ un nich „op de Namen“. Sünst harrst Du hüüt nahmiddag een Gott Alpen bi Di in de Weeg. Un een Kilometer wieder lang levt denn Geist Rühmann. Nee, wi mookt hier keen Schiffsdööp. Man mit de Dööp nimmt Gott Di an als sien Kind. Hei lacht Di to un wiest Di sien fründli Gesicht. Denn Du büss nu sien Kind. Du büss adopteert vun Gott. ---

De irste Dööp, de wi kennt, de ween an de Jordan. Genauer, an de Steed, wo de Jordan all na 250 Kilometers int Dode Meer geit un sien End findt. Door hett Johannes levt un wirkt. Johannes, den wi „de Dööper“ nöömt. Genau hier an düsse Steed endt ok dat sööte Water vun de Jordan un geit över in de Sultbrühe vunt Dode Meer. Johannes hett sick villicht genau düsse Steed vör dat Dööpen utsöcht. Ut lebenni Water ward Water, wo Du nicht mehr in leven kannst. Dat kannst Du genau hier sehen un ok spören. Dat gifft een ohlet Mosaik ut Madeba, door schwimmt all de Fisch in Jordan na rechts op dat Dode Meer to. De letzte aver schwimmt da links. In de See, door kanns nich leven in. Also weg vun de See un vun de Dood.

Johannes hett annere Biller vör sien Predigt as dütt Mosaik, aver de Meen is de glieke: Wenn du so widderschwimmen deist in Dien Leven, jümmers mit de Strom, denn geist Du in de Dood. Dreih üm. Gah trüch. Mook dat anners un beter. Denn warst Du leven. Teeken vör dat Umdreihen un op nige Wege gaan weer dat Ünnerdükern in dat klore Water vun de Jordan. Jordanwater mookt weller rein, wischt Sünn un Dood aff. Ok hüüt noch steit Dööpen vör Reinwarrn un Övergang. Ik weet, doot markst Du nich mehr veel vun, so as wi hüüt dööpen doot.

Egentli harr ik mit Jüm an de Kanal gaan muss. Mientwegen ok an de Holstenau. Door hen, wo dat lebenni Water geven deit. Un denn harr jedeen, den ik dööpen schull, vör de Dööp luud sien Bekenntnis to de lebenni Gott affgeven. Un denn weer ik mit em in de Beek gaan un harr em dree Mall ünnerdückert. So weer kloor woorn: Di ward een niget Leven schinkt. Dat ohle Leven starvt aff. Du büss nu eene nige Minsch. Du büss nu Gott sien Kind. Du büss von em adopteert. Gott lacht di nu to. Hei wiest Di sien fründli Gesicht.

Dööpen un Dükern, Taufen und Tauchen, hett de glieke Wortstamm.

Duur nich lang, denn woor watt anners wichtiger: Nümmich, dat Gott Di annehmen deit, ohn dat Du een Verdeenst vör vörwiesen muss. Un ohn, datt Du watt hess un watt büss. Du büss in Gott siene Oogen as een lütt Kind. Un so fung man an, all de lüttjen Kinner to dööpen – un nich mehr op de Erwachsenentied to töven.

Un dat Bekennen, dat woor nu naholt, in de Kummatschon.

Avers Water is nich bloots good. Water steit nich bloots vör Leven un Nietanfängen. Water, dat bedüüd op Starven un Dood..

Un so steit dat Dööpswater ok vör Stillfridag. Christus versinkt in de Dood. Un keeneen Minschen hier op de Eerd, de nich ok ant End in de Dood versinken deit.

Ruthobenwarrn ut dat Water – or, as man fröher seggt hett: Ruthobenwarrn ut de Dööp - , dat steit vör de Ostermorgen, vör dat Operstaan. Christus hett de Dood överwunnen. Christus hett de Dood de Macht nahmen. Uns lacht dat Leven. Uns blöht nu dat Leven.

Un so is Dööp beides: Ringaan in de Dood – un Ruthobenwarrn to een Leven mit Gott, to Operstaan un Niget Leven.

Gott is door vör Di. Hei steit Di an de Sied. Int Leven. Un ok noch in de Dood. Ja, över de Dood rute noch. Dörch Jesus verbindt wi dat Doorween vun Gott för uns mit de Anred „Voder“. Gott ward Di un mi dörch uns Dööp to Voder un to Moder.

Un so, as wi, de wi Öllern sünd, bit an dat End vun de Welt loopen woorn un allens vör uns Kinner in de Gang bringen woorn, um ehr bitostaan un ehr to beschützen: Genauso deit dat ok uns himmlische Voder in Heben vör uns, sien Kinner.

In de Dööp seggt Gott to Di un to mi: Du büss mien Kind. Watt door ok passeert, ik bün Di an de Sied. Ich lach Di to. Mien Gesicht is fründli, wenn ik Di seh. Un wenn Du ok mool ut de Kehr geist: Ik find Di weller. Ich bün door – för Di.

Ik meen, dat is dat grötste Geschenk, dat Gott uns geven kann: Uns Dööp, dat Verspreeken „Ik bün door vör Di“. „Wees doch nich bang, Du hess doch eene Namen bi mi. Du büss mien Egen“, seggt Gott.

Gott seggt dat ohn Wenn un Aber. Ik bün door – för Di. Du büss mien Kind. Punkt.

Un genau dorüm is uns Dööp so ganz anners as das Dööpen vun Scheep. Un dat is good so. Un wenn schon Sekt, denn achteran bi de Fier. Un ton Drinken, nich ton Schmieten. Un denn, denn kann mientwegen ja ok Helene Fischer singen. Ik hör dat ja nich.

Amen